

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 77.

Mittwoch, den 18. März.

1846.

### Bekanntmachung.

Da der Mangel geeigneter Personen zum Einsargen der Todten bisweilen dahin geführt hat, daß die Tischlergesellen und Lehrburschen, welche den Sarg abliefern, zu diesem Geschäfte gebraucht worden sind, dies aber in medicinalpolizeilicher Hinsicht manchen Bedenken unterliegt, so haben wir, um dem abzuhelfen, die verpflichteten Leichenwäscherinnen angewiesen, die Einsargung der Todten in allen den Fällen, in welchen sie nicht von den Angehörigen der Verstorbenen selbst besorgt, sondern fremde Hilfe dazu erfordert wird, unter gegenseitiger Assistenz zu vollführen und es hat eine jede der dabei gebrauchten Leichenwäscherinnen, von denen in der Regel zweie zu der Einsargung eines Todten hinreichen, — 5 Gr. — für ihre diesfallige Mähwaltung zu erhalten.

Wenn nun auch durch diese Einrichtung niemand genöthigt wird, sich der Leichenwäscherinnen bei Einsargung der Todten zu bedienen, so wird doch die Verwendung der Tischlergesellen und Lehrlinge zu diesem Geschäfte hiermit untersagt.

Leipzig, den 16. März 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung.

Als diesjährige erste Benefizvorstellung zu Gunsten des Theater-Pensionsfonds wird Dienstag den 24. März  
**Agur, König von Ormus,**  
große Oper in 4 Acten, nach dem Italienischen von Schmieder. Musik von Salieri,  
zur Aufführung gelangen. Bei der Wahl dieser Oper lag die Absicht vor, dem mehrfach vernommenen Wunsche zu entsprechen, bei Gelegenheit der für das Pensions-Institut zu gebenden Vorstellungen von Zeit zu Zeit ältere Werke der Tonkunst wiederum berücksichtigt zu sehen. Unter Bezeichnung dieses Gesichtspunctes bittet um zahlreiche und geneigte Theilnahme an dieser Vorstellung, bei welcher Herr Musikalienhändler **Julius Ritzner** sich der Cassengeschäfte abermals gefälligst unterzogen hat,  
Leipzig, den 17. März 1846. **Der Verwaltungsauschuß der Theater-Pensions-Anstalt.**

## Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

### Neunzehnte Einzahlung.

Es wird andurch die mit Fünf Thalern auf jede Actie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende neunzehnte und letzte Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. April d. J. Abends 7 Uhr

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Procent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. October v. J. datirten Interimsactien gegen die auf den Gesamteinschuß der 100 Thlr. lautenden Actien, mit welchen zugleich **Salons und Dividendenscheine** ausgegeben werden, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie, und zwar mit

3 Thlr. 3 Ngr. — Pf. baar und

1 = 27 = — " durch Zurechnung der Zinsen für die bis jetzt überhaupt

eingezahlten 95 Thlr. auf die Zeit vom 1. October v. J. bis 31. März d. J.

zu gewähren.

Mit Ausgabe der Actien nebst Salons und Dividendenscheinen kann jedoch vor Mitte künftigen Monats auf keinen Fall begonnen werden.

Leipzig, 14. Februar 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

### Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Donnerstag den 12. März.  
Die heutige Berathung hatte die Ermächtigung zum Baue eines Universitätsgebäudes an die Stelle der in der Grimma'schen Straße zu Leipzig stehenden Colonnaden zum Gegenstande. Die zweite Deputation hatte sich hierüber in Majorität und Minorität geschieden; die erstere bildete Georgi,

v. d. Planitz, Neusel, Sachse. Nach Vortrag des Gutachtens nahm sogleich Sachse als Referent das Wort zur Beurtheilung des Baues. Stockmann: bei der Beurtheilung der Frage, ob ein Haus mit Vortheil gebaut werde, komme es ganz darauf an, wo es gebaut werden solle. Der Vortheil sei in vorliegendem Falle offenbar; wenn man nicht bauen wolle, so komme ihm dies vor, als ob man ein üppig frucht-

bareß Stück Land zur bloßen Weide liegen lassen wolle um des willen, weil einmal ein Hagelwetter kommen und den Weizen, den man in das Land gesät, wieder zerstören könnte. **Brockhaus:** wer in Leipzig gewesen und den Platz einmal gesehen habe, auf den gebaut werden solle, werde überzeugt sein, daß der Bau äußerst vortheilhaft sein müsse. Er glaube aber auch, daß es zweckmäßig sein werde, wenn ein besonderer Tilgungsfond für die Kosten des zu erbauenden Hauses errichtet werde, so daß nach erfolgter Beendigung des Hausbaues die Erträge des Gebäudes zur Tilgung des Baucapitals verwendet würden. Auf diese Weise würden die Baukosten des Hauses bald, vielleicht schon in einem Zeitraum von 18 Jahren gedeckt werden und die Staatscasse befreit sein. Der Abgeordnete **Brockhaus** stellte auch einen hierauf gerichteten Antrag, welcher unterstützt wurde. **Reviser:** kleinere und geringfügigere Umstände, als die Schlacht bei Leipzig, könnten alle Berechnungen und Voraussicht zu nichte machen; es stehe auch hier zu befürchten, daß die Voranschläge, wie schon so oft, überschritten würden. Wenn die Corporationen bauten, so würde allemal theurer gebaut, als wenn Privatleute bauten; es würden durch die Unternehmung des Baues auch die Administrationskosten vermehrt werden; wenn jetzt der Platz nicht viel einbringe, so könne man ihn doch durch Verkauf hoch verwerthen; für den Brockhaus'schen Antrag könne er aber nicht sein, weil die Gegenwart dadurch zu sehr belastet werden würde, um eine glänzende Zukunft zu haben. **Staatsminister v. Wickersheim:** im Grundsatz sei das Ministerium mit der Minorität einverstanden, nur nicht im concreten Falle; der Staat dürfe sich nicht in Speculation einlassen; Speculation komme von dem Begriffe „herumschauen“ her, aber hier brauche man nicht erst nach einem Gewinn umzuschauen; wenn Jemand zugreife, wo der Gewinn vor den Füßen liegt, so nenne man dies nicht „Speculation“; ja wer mit 1000 Thlr. Ertrag vorlieb nehme, wo er weit mehr erhalten könne, sei ein schlechter Wirth. **Heubner,** an den Brand von Hamburg erinnernd, für die Minorität. **Jani:** man wolle den Schatz nicht heben, weil er zeitlich nicht benutzt worden; wenn man später die Universität erweitern, z. B. eine Professur der Eloquenz errichten wolle, so werde man nicht einen zweiten Platz finden. **Georgi:** in einigen Jahren würde ein Umbau der Colonnaden ohnedies erfolgen müssen und man würde dann auf die Frage zurückkommen. Schon vor 25 Jahren habe er bedauern hören, daß dieser Platz sich in einer so ungenügenden Loge befinde; durch seine Bebauung würde die Universität ein sehr werthvolles Eigenthum mehr erhalten. **Loth:** wenn eine Corporation schon viel Vermögen und viel Grundbesitz habe, würde er gegen ein solches Unternehmen nichts einzuwenden haben; wenn sie aber zu dessen Ausführung sogar Schulden machen müsse, dann könne er nicht dafür stimmen, um so weniger, als keine Garantie der Richtigkeit der Berechnung gegeben sei. v. d. **Planitz:** für die Majorität. **Hensel II.:** kein Baumeister werde von seinen Anschlägen sagen, sie seien nicht richtig, darum sei auf deren Versicherungen nicht viel zu geben; das Gebäude würde auch, wenn man es in der beabsichtigten Weise aufführe, später gar nicht zu Sälen brauchbar sein. v. **Tietzau** gab zuvörderst eine Zahlberechnung, zum Beweise, daß der Gewinn eines Baues, im Vergleich zum Verkauf des Platzes, ein höchst unbedeutender sein würde. Der Zusammenhang der Localitäten sei nicht mehr vorhanden und durch ein Haus unterbrochen; vielleicht gebe man es auch noch für eine vortheilhafte Speculation aus, das Café français zu kaufen; es sei nichts auf Ausbesserung der Colonnaden zur rechten Zeit vorzuziehen, sonst würden sie besser sein und mehr einbringen. Die Universität habe schon 500,000 Thlr. in Häusern stecken; man dürfe aber sein ganzes Vermögen nicht auf Einen Wurf setzen; man habe jetzt langen Frieden gehabt; wenn man früher, wo man langen Frieden in Aussicht gehabt, gebaut hätte, so wäre dies zu billigen gewesen; jetzt aber, wo der Frieden so lange gedauert, zu bauen, könne er nicht gerechtfertigt finden. **Neu-**

sel für die Majorität. **Tschudde:** obgleich man es einen unverzeihlichen Fehler genannt, gegen die Majorität zu sein, so ver falle er dennoch in diesen Fehler. **Rehler** sprach sich für die Majorität aus und suchte alle gegen diese vorgebrachten Einwendungen zu widerlegen. (Schluß folgt.)

Aus

### Zacharia's „Büchlein vom Reichwerden“\*).

Zeit ist Geld.

Eine Lehre, welche, so oft sie auch schon gepredigt worden ist, dennoch nicht oft genug wiederholt werden kann! Das Benutzen der Zeit ist die Heerstraße zum Reichwerden. Das wußten schon unsere Vorfahren sehr wohl. Daher die Sprüche: Früh auf, spät nieder, bringt verlorenes Gut wieder. Morgens hat Gold im Munde. — Man kann den Satz auch umkehren. Geld ist Zeit — gleichsam in Substanz. Ob der Staat von seinen Unterthanen Geld oder Arbeit oder Naturalien oder Fabrikate fordere, ist an sich eins. Aber, indem er nur Geld von ihnen fordert, setzt er sie in den Stand, von ihrer Zeit den vortheilhaftesten Gebrauch zu machen. Auch in dem Sinne ist Geld Zeit, daß Geld die Macht ist, über die Zeit Anderer zu gebieten.

Kaufe, wenn man dir eine Waare zum Kaufe anbietet, verkaufe, wenn man eine Waare von dir zu kaufen verlangt.

In dem ersteren Falle darf man den niedrigsten Preis zu bezahlen, in dem letzteren den höchsten Preis zu erhalten hoffen. **Ricardo**, der berühmte Schriftsteller über die Staatswirtschaftslehre, befragt, wie er es angefangen habe, um reich zu werden, (er war ein reicher Kaufmann und Bankier), antwortete, daß er seinen Reichthum der Befolgung dieser Maxime verdanke.

Scheue mehr die kleinen Ausgaben, die täglich, als die großen Ausgaben, die nur selten wiederkehren.

Wer täglich einen Kreuzer mehr ausgiebt, als er auszugeben braucht, macht jährlich einen unnöthigen Aufwand von 6 fl. 5 kr.; ja, in einem Schaltjahre, von 6 fl. 6 kr. Ausgaben dieser Art werden am leichtesten zu einem Bedürfnisse. Eine Gewohnheit läßt sich am schwersten ablegen. Wer nicht einen Pfennig so lieb hat, wie einen Gulden, wird es nicht leicht dahin bringen, daß er einen Gulden wechselt.

Ein kleiner Gewinn, den man oft macht, ist besser, als ein großer Gewinn, den man nur selten macht.

**Napoleon** sagte: Die Massen entscheiden. Das gilt auch vom Reichwerden. Ein unbilliger Gewinn, sei er auch noch so groß, ist sogar ein Verlust. Wer seine Grundstücke gut verpachten will, der verpachte sie niedrig.

Was besser ist, als eine Laus, (warum sollte das arme Thierchen nicht mit seinem ganzen Namen geschrieben werden?) Das nimme du klügglich mit in's Haus.

Es ist wie mit dem Lernen. Man lerne, was man lernen kann. Denn man weiß nicht, wo und wenn man das Gelernte brauchen wird.

Wer sich ohne Noth einen Vorrath anschafft, ist ein Verschwender.

Denn ein solcher Vorrath ist ein todt's Capital, ein Capital, das keine Zinsen trägt. Viele Brauchlichkeiten verlieren mit der Zeit an Werth oder ihren Werth. Mit einem Vorrathe geht man selten häuslicher um. Man kann leichter kaufen, als verkaufen. — Besonders unräthlich ist es, viel Geld im Hause zu haben. Vom Gelde läßt sich nur unter der Bedingung ein Nutzen ziehen, daß man es ausgiebt.

\* Der neuerlich in d. Bl. abgedruckte „Gute Rath Franklin's an einen jungen Geschäftsmann“ ist von mehreren Seiten so beifällig aufgenommen worden, daß wir ein Seitenstück dazu aus des bekannten **S. H. Zacharia's** „Abhandlungen aus dem Gebiete der Staatswirtschaftslehre“, welches obige Aufschrift trägt, hier folgen lassen.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts.

Erst wäg's, dann wag's! sagte ein deutscher Herzog. — Büsch, ein Schriftsteller, aus dessen Werken noch immer sehr viel zu lernen ist, macht die Bemerkung, daß ein Kaufmann, der sich gegen eine jede Gefahr zu versichern suche, nicht reich werden könne, ja vielleicht Gefahr laufe, zu verarmen. — Freilich gehört die Frage, wie weit man im Wagen gehn solle, gegen welche Gefahren man sich zu versichern habe, nicht zu den leichtesten. Denn die Entscheidung beruht auf einer Wahrscheinlichkeitsrechnung. Aber hat man z. B. in einer Stadt, in welcher seit 20 und mehr Jahren kein Haus abgebrannt ist, hinreichenden Grund, seine Gebäude oder seinen Hausrath gegen Brandschaden zu versichern?

Man benutze, aber man überspanne nicht seinen Credit.

Borgen macht Sorgen. Es ist besser hungrig zu Bette zu gehn, als mit Schulden aufzustehn. Es ist leichter, Schulden zu machen, als sie zu bezahlen. Mit barem Gelde kauft man am wohlfeilsten. Diese und andere Sprüchwörter warnen zwar vor dem Schuldenmachen. Gleichwohl ist der Credit eine Geldgrube für den, der ihn klüglich zu benutzen versteht. Es giebt sogar Gewerbe, welche, ohne daß der Gewerbsmann Credit hat und von demselben Gebrauch macht, schlechthin nicht, oder wenigstens nicht mit Erfolg betrieben werden können. Die Frage ist also nur die, in welchem Grade man seinem Credit anstrengen darf und soll. — Die Frage, in dieser Allgemeinheit gestellt, läßt schwerlich eine Beantwortung zu. Denn nach der Verschiedenheit der Gewerbe, nach dem Betrage des Capitals, mit welchem das Gewerbe betrieben wird, und überhaupt nach Zeit und Umständen ist das Maß verschieden, bis zu welchem man seinen Credit unbedenklich anstrengen kann. Doch läßt sich im Allgemeinen behaupten, daß am wenigsten der Landmann, sei er Grundeigentümer oder Pächter, von seinem Credite Gebrauch machen soll. Der Gewinn des Landmannes ist nur mäßig und, wenn man von Jahr zu Jahr rechnet, höchst veränderlich. Das sollte man wohl erwägen, ehe man den Entschluß faßt, den Credit der Grundeigentümer, (z. B. durch Pfandbriefe, für welche die gesammten Grundeigentümer des Landes haften), künstlich zu steigern. —

Man zahle nicht vor dem Verfalltage.

Denn es kann sich bis zum Verfalltage noch Manches ereignen, was den Schuldner der Nothwendigkeit, zu zahlen, überhoben haben würde. Justinian sagt mit Recht, daß ein Stück Wild nicht schon dem gehört, der es verwundet hat; er muß sich noch überdies seiner bemächtigt haben. *Multa enim accidere possunt, ut bestiam vulneratam non capiat.*

Man wolle nicht schnell reich werden.

Sonst muß man sich nicht blos auf ein gewagtes Spiel, sondern auf ein Wagspiel einlassen. Das Reichwerden steht unter demselben Gesetze, wie das Fallen der Körper. Ein Körper fällt, der Reichthum steigt mit beschleunigter Geschwindigkeit. — Man machte dem Weltweisen Thales den Vorwurf, daß er, ungeachtet seiner Weisheit, arm sei und bleibe. Da kaufte er, ehe noch die Delbäume blühten, die ganze Olivenernte des Jahres in dem Gebiete von Milet zusammen und wurde so, weil die Ernte reichlich ausfiel, auf einmal ein reicher Mann. (*Cic. de divin. I, 49.*) Ich möchte wohl wissen, wie Thales zu dem Gelde oder zu dem Credite kam, um den Ankauf zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

### Enthüllung eines sehr wichtigen Geheimnisses, die Hundswuth betreffend\*.)

Folgendes ist des Doktors Benjamin Kowats in Siebenbürgen Mittelwälder die Hundswuth, welches die k. k. Regierung nach erfolgter Prüfung desselben Behufs der Veröffentlichung abgekauft

\*) Eingefendet.

hat. Bestandtheile und Bereitung des Mittels: 6 Quentchen Wurzel der Schwalbenwurz, auch Hundswürger genannt, (*Cynanchum Vincetoxicum* oder *Asclepias Vincetoxicum*), 2 Quentchen Rinde der Elsebeere (*Crataegus torminalis*) von den jüngern Zweigen genommen, und der innere Theil oder Kern von 9 Knoblauchzwiebeln werden zusammen in einen neuen Topf von  $\frac{1}{2}$  Maß Gehalt geschüttet und dieser wird dann mit reinem Wasser angefüllt. Die Mischung bleibt zuvörderst 12 Stunden lang stehen, dann verklebt man den Deckel des Topfes, stellt ihn auf einen flachen Stein an das Feuer und läßt die Mischung nach dem ersten Aufwallen noch eine Stunde lang bei gleichmäßigem, nicht zu lebhaftem Feuer kochen, wobei man Sorge tragen muß, daß der Deckel nicht durch den Dampf empor gehoben werde und die Mischung nicht überkocke. Endlich wird dann das Decoct vom Feuer genommen, wenn es noch warm ist, durchgeseiht und die Flüssigkeit lauwarm eingenommen. Dies Decoct ist immer nur für einen Tag zu benutzen, es muß täglich frisch zubereitet werden. Die Schwalbenwurz und Elsebeere dürfen beim Einsammeln nicht auf die Erde gelegt, sie müssen auf einem erhöhten Orte aufbewahrt werden.

Gebrauchart. Die Gabe für einen erwachsenen Mann beträgt 5 große Eßlöffel voll. Kinder erhalten nach dem Verhältnisse ihres Alters 3 bis  $4\frac{1}{2}$  Eßlöffel voll. Man nimmt das Mittel gewöhnlich nur einmal des Tages und zwar des Morgens bei ganz nüchternem Magen. Die Zubereitung desselben muß daher am Tage zuvor Abends von 5 bis 6 Uhr beginnen, weil die Substanzen 12 Stunden lang digeriren und über eine Stunde lang kochen müssen. Auf Verlangen giebt Kowats auch zweimal täglich, Morgens und Abends, jedoch dann Abends einen Eßlöffel voll weniger. Uebrigens hält er dies für überflüssig. Wenn es bekannt, an welchem Tage das wüthende Thier, das Jemanden gebissen hat, nach dem von einem andern wüthenden Thiere erhaltenen Bisse wüthend geworden ist, so giebt man das Mittel an dem eben so vielen Tage nach dem erlittenen Unfalle. Würde z. B. mein Hund von einem wüthenden Thiere gebissen, und am 7. Tage darauf wüthend, so würde ich, wenn er mich heute bisse, am 7. Tage darauf das Mittel nehmen müssen. Ist dies hingegen, wie gewöhnlich, nicht bekannt, so giebt Kowats das Mittel am 9. Tage nach dem Bisse. Ist jedoch der Gebissene unruhig, so giebt er es schon am 3. Tage ein und wiederholt die Gabe 6 Tage später. Er behauptet übrigens vielfältiger Erfahrung zufolge, man brauche das Mittel nicht eher einzunehmen, als bis sich die Symptome der herannahenden Wuth zeigen; dann erst eingegeben nütze dasselbe am sichersten, und er giebt es daher meist zu dieser Zeit ein. Dieses Mittel verursacht bei den Meisten Uebelkeit, bei Einigen, zumal bei Kindern, auch Erbrechen. Dies bedarf keiner besondern Rücksicht, wenn nur das Mittel nicht mit ausgebrochen wird. Etwas Milch stillt das zu große Erbrechen.

Bemerkung. Auf die Wunde, die der Biß des wüthenden Thieres hinterläßt, nimmt Kowats weniger Rücksicht. Er hält es zwar für gut, aber nicht für nothwendig, daß man sie in Eiterung erhalte oder brenne. Bei den Meisten, denen er geholfen, war die Wunde zugeheilt. Kowats hat dieses Mittel durch Ueberlieferung seiner Vorfahren, die es aus der Tartarei mitgebracht haben. Er hat dasselbe stets mit untrüglichem Erfolge angewendet und besitzt eine Menge diesfallsiger Zeugnisse, unter andern, daß er sechs Menschen geheilt hat, bei welchen die Wuth bereits ausgebrochen war. Man halte bei der Behandlung die Wunde 6 Wochen lang in Eiterung und gebe das Mittel am 3. Tage, am 9. und 12. Tage nach dem Bisse. Auch den Thieren hat es stets geholfen. (Aus der Zeitschrift: Belehrungs- und Unterhaltungsblatt für den Landmann und kleinen Gewerbsmann Böhmens, herausgegeben von der k. k. patr. ökonomischen Gesellschaft in Böhmen. Jahrgang 1846. 1. Heft.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

## Bekanntmachung.

Bei einer Frauensperson, die sich hier als Bestlerin umhergetrieben hat, sind die nachstehend unter  $\odot$  verzeichneten Effecten gefunden worden, deren rechtmäßigen Erwerb sie nicht hat nachweisen können.

Wem dergleichen abhanden gekommen, wird andurch aufgefordert, darüber bei uns ungesäumt Anzeige zu machen. Uebrigens wird nach Befinden nach Verlauf von 6 Wochen über diese Sachen den Rechten gemäß verfügt werden.

Leipzig, den 16. März 1846.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.  
Rothe. Böttger, Act. jur.

### Verzeichniß der fraglichen Gegenstände.

- 1) ein weißes leinenes Taschentuch, H. v. S. gezeichnet, 11.
- 2) ein Frauenhemd, E. M. gezeichnet, 5.
- 3) ein weißes leinenes Taschentuch, V. K. gezeichnet, 2.
- 4) drei Hemden, zwei davon A. M. und eins T. I. gezeichnet,
- 5) zwei Paar Strümpfe, davon ein Paar W. B., das andere F. St. gezeichnet, und 16, 28.
- 6) eine blaue Perlen-Geldbörse mit Messingschloß.

## Bekanntmachung.

So eben erstatteter Anzeige zu Folge sind entweder in der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats oder in den ersten Vormittagsstunden des zuletztgenannten Tages aus einer in einer Kammer der ersten Etage des Rathmann Schreiber zu Neustädte l stehenden Lade nach deren Erbrechung die nachstehends aufgeführten Gelder und Pretiosen entwendet worden.

Indem Jedermann, so wie alle Criminal- und Polizeibehörden andurch ersucht werden, zu Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken, bittet man insbesondere um schleunigste Mittheilung aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Verdachtsmomente.

Kirchberg, am 14. März 1846.

Das Königliche Landgericht.  
Meißen.

### Beschreibung

der entwendeten Gelder und Pretiosen:

- 1) 100 Thlr. — — und zwar:
  - 85 Thlr. — — in  $\frac{1}{2}$  teln,
  - 9 — 10 Thlr. — — in  $\frac{1}{3}$  teln,
  - 5 — 6 Thlr. — — in  $\frac{1}{6}$  teln
 in einem wildledernen Beutel, der einen Boden und unten die Gestalt eines Topfes hat;
- 2) 22 Thlr., 18 oder 19 gute Groschen, theilweise in Speciebus, theilweise in 20 Krn. bestehend, in einem Leinwandfächchen, etwa 6 Zoll lang und 3 Zoll breit;
- 3) 9 Stück Speciesthaler, 2 Guldenstücke und ein Marien-Biergroschenstück in einer Schweinsblase aufbewahrt.  
Unter den Speciebus befanden sich 2 Denkmünzen. Auf einer dieser Münzen war auf der einen Seite ein Kopf, auf der andern Seite die Worte: „zum Andenken“ gravirt.  
Auf der andern dieser Münzen waren auf der einen Seite zwei Köpfe, auf der andern ein Kranz mit Schrift befindlich.  
Außerdem 3 Stück Speciebus, auf denen sich auf jeder Seite ein Brustbild und die Namen: „Johannes und Johann Georg“, außerdem die Data  
1516 den 25. Juni  
1616 den 25. Juni  
befanden, so wie einer dergleichen noch blank, ohne Brustbild und auf beiden Seiten lateinische Inschrift,
- 4) 6 Thlr. — — gleichfalls in einem Bläschen und zwar:
  - 5 Thlr. 20 Rgr. — in  $\frac{1}{6}$  Stücken und
  - 10 Rgr. — in Zweineugroschenstücken;

- 5) a. eine dreifache goldene Halskette mit einem ovalen, 1 Zoll langen und  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Zoll breiten bergl. Schloß, an jeder der beiden Seiten drei goldene runde Blättchen,
- b. ein doppelter Ducaten mit Band, an dem ein Viertelducaten und eine weiße, mit Gold eingefasste Perle angehängelt waren.
- c. ein gehenkelter, einfacher Ducaten, gleichfalls mit Band in einem etwa 2 Zoll großen, mit blauem Papier überzogenen Pappkästchen;
- 6) ein halbes Duzend glatte silberne Kaffeelöffel mit dem Buchstaben S. am Ende des Stieles,
- 7) eine silberne, etwa  $\frac{5}{8}$  Elle lange Erbskette, ein angehängelter Ducaten und ein silbernes Kreuzchen, circa 2 Zoll groß, und ein Paar silberne Hemdenknöpfchen mit weißen Steinchen in einem etwa 2 Zoll großen viereckigen Kästchen von rothem Glase, dessen Ecken mit blauem Papier überzogen sind;
- 8) eine  $\frac{1}{2}$  Elle lange Beißzange mit kleinem Maul und an jedem Ende des Stieles mit einem eisernen Knopfe versehen.

Nachdem die Folien der Grund- und Hypothekendbücher für die hiesiger Gerichtsbarkeit untergebenen Districten Rößgen und Sölzchen den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet, auch von den beteiligten Grundstücksbesitzern anerkannt worden sind, so werden diejenigen, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekendbücher, deren Entwürfe auf der Expedition des unterzeichneten in Leipzig wohnhaften Gerichtsverwalters zur Einsicht bereit liegen, wegen ihnen an Grundstücken der gedachten Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum 30. März 1846

in gedachter Gerichtsexpedition anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekendbücher werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beigelegt werden wird.

Seidenthal, den 3. September 1845.

Adel. Wagners'sche Gerichte.  
Pfortenhauer, S.:D.

## Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 18. März 1846:

### Die Marquise von Billette,


Original-Schauspiel in fünf Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich, . . . . .	Herr Marr.
Philipp, Herzog von Orleans, sein Neffe, . . . . .	„ Marrder.
Herzog du Maine, legitimer Sohn des Königs von der Montespan, Orleans Schwager, . . . . .	„ Metzner.
Marquis von Torcy, Kriegsminister, . . . . .	„ Stürmer.
Graf von Volxin, Staatsminister, . . . . .	„ d'Hame.
Marquis Desmarets, Finanzminister, . . . . .	„ Keller.
Lord Henry St. John, Vicomte von Bolingbroke, Staatssecretair und Minister der Königin Anna von England, . . . . .	„ Wagner.
d'Estree, . . . . .	„ Bernhardt.
Creque, . . . . .	„ Hofrichter.
de Rocé, } Freunde des Herzogs du Maine, } . . . . .	„ Bickert.
Gramont, } . . . . .	„ Doff.
de la Jarre, } . . . . .	„ Henry.
Fronfac, } . . . . .	„ Höckel.
Marechal, zweiter Leibarzt des Königs, . . . . .	„ Saalbach.
Bontemps, erster Kammerdiener des Königs, . . . . .	„ Paulmann.
Lannoy, erster Kammerdiener der Maintenon, . . . . .	„ Hoffmann.
Françoise, Marquise v. Maintenon, geb. d'Aubigny, Frau Bender, . . . . .	„ Frau Bickert.
Françoise, Herzogin von Noailles, geb. d'Aubigny, } . . . . .	„ * * *
Marton, Marquise von Billette, } . . . . .	„ * * *
geb. Marfili, } . . . . .	„ * * *
Marquise von Caplus } . . . . .	„ * * *
„ Dangeau } . . . . .	„ * * *
Del. Balbieu, genannt Nanon, erste Kammerfrau der Maintenon, . . . . .	„ Frau Tiede.
Fanchette, Martons Kammermädchen, . . . . .	„ Paulmann.

Das Stück spielt im 1. Acte zu Paris, im 2., 3. u. 5. Acte zu Versailles, im 4. Acte in einem Jagdschloße des Herzogs du Maine bei Versailles. Zeit der Handlung: September 1711.

\*\*\* Marton — Fräul. Marie Debrient — als letzte Rolle.

 Einem geehrten Publicum beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich den 3ten hier begonnenen Curfus meines Schreibunterrichts vor Beginn der hier stattfindenden Messe beendigen werde. Da ich aber anderer Engagements halber nach der Messe meinen Unterricht hier nicht wieder beginnen kann, so ersuche ich diejenigen, welche von meinem Unterricht noch Gebrauch zu machen wünschen, sich gefälligst bald zu melden, indem ich spätere Meldung dann, so leid es mir auch wäre, nicht annehmen kann.

**E. Jakké née Argé**, Königl. Preuß. geprüfte Lehrerin einer ihr eigenthümlichen Schreib-Methode, wohnt Auerbachs Hof, beim Uhrmacher Herrn Louis, 1. Etage.

## Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gegen Einreichung der betreffenden Coupons sind vom 31. d. M. an die an diesem Tage fälligen halbjährigen Zinsen von 2 Thlr. pro Actie auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang zu nehmen.  
Leipzig, den 17. März 1846.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

**Gustav Moriz Claus,** **W. Hartmann.**  
d. 3. Vorsigender.

## Auction.

Eine beträchtliche Anzahl verschiedener Gegenstände: Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Glasgeschirre, Porzellan und Steingut, Messing-, Kupfer-, Eisen- u. Blechgeräthe, Betten, Meubles, Pretiosen u. dergl. m., Alles im besten Stande, soll den **23. März** und folgende Tage

von früh 9 — 12, und Nachmittags 2 — 5 Uhr auf dem Neumarkt Nr. 33, 3 Treppen hoch, gegen sofortige Zahlung versteigert werden. Das Verzeichniß der Sachen ist bei dem Unterzeichneten und im Auctionslocale einzusehen; im letzteren können auch die Gegenstände den 21. März in Augenschein genommen werden.  
Adv. **Julius Franke**, Notar, (Brühl Nr. 63.)

## Auction.

Verschiedene Mobilitäten an Spiegeln, namentlich einem sehr großen Wandspiegel, Gemälden, Glasgeschirren, Steingut- und Porzellansachen, Kupfer-, Messing- und Eisengeräthen, Büchern, Koffern und übrigen Hausgeräthe; ferner Vorhängen, Tischzeug und Meubles, so wie ähnlichen, zum Theil werthvollen Gegenständen sollen

Donnerstag den 19. März a. c. und folgende Tage von früh 9 — 12 und Nachmittags 2 — 5 Uhr auf der Querstraße Nr. 11/1248 im Hauptgebäude links gegen sofortige Bezahlung im 14 Thalerfuß an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

Die einzelnen, zur Versteigerung gelangenden Gegenstände stehen an jedem Auctionstage  $\frac{1}{4}$  Stunde vor Beginn der Auction im Auctionslocale zur Ansicht bereit.

Adv. **Adolph Baumann**, req. Notar.

Heute Mittwoch den 18. März, früh 9 Uhr, Fortsetzung der Rosen-Auction im Reichelschen Grundstücke in der Verbindungsstraße zwischen der Erdmannsstraße und den Colonnaden durch  
**Dr. Emil Wendler.**

## Heute Schluß der Auction

Ritterstraße Nr. 9, 1. Etage.

verschiedene Sachen und Weine.

## Ausstellung

weiblicher Arbeiten im Logenhause am Neutirchhofe.

Heute den 18. März 1846, Abends 5 Uhr

Schluß der Ausstellung, so wie des Loosverkaufs, sodann sofort die Ziehung der Lotterie.

## Localveränderung.

Unsere Tabakfabrik, Cigarrenlager und Materialwaarenhandlung befindet sich von heute an am **Kopplatz, Ecke der Königsstraße Nr. 1180.**

Leipzig, den 16. März 1846. **Gebr. Haeder.**

## Etablissemens-Anzeige.

Daß ich mich auf hiesigem Plage als Posamentierer etablirt habe, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an und verspreche bei reeller und guter Waare die billigsten Preise. Mein Stand befindet sich im großen Joachimsthal in der Katharinenstraße; Wohnung Reudniger Straße Nr. 16, 2 Treppen. Bestellungen werden schnell und gut ausgeführt.

**Robert Dillner.**

Auch kann daselbst ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Posamentierer zu werden, einen Lehrherrn finden. Das Nähere in meiner Wohnung oder am Stande. **R. Dillner.**

## Wohnungsveränderung.

Von heute an ist meine Wohnung und Expedition Reichsstraße Nr. 55, Selliers Hof, 3. Etage nach der Grimma'schen Straße. Leipzig, den 18. März 1846.

Adv. **Eduard Kori.**

## Verzeichnisse

über

**Hauspflanzen, Sämereien, Staudengewächse, Rasen, Bäume und Sträucher**

von

**P. F. Bouché** in Berlin

sind gratis zu erhalten in der Buchhandlung von

**Wilh. Nauck**, Burgstraße Nr. 1.

## Musverkauf

billiger **Canevas-Stickerelen.**

Wegen zu großen Vorraths und um neuen Mustern Platz zu machen, verkaufe ich jetzt zu dem **Kostenpreis** angefangene und fertige **Rückenissen, Oreillers, Ofenschirme, Fauteuils, Glockenzüge, Tabourets, Schuhe, Herren-Käppchen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Kalender, Thermometer, Mappen, Handschuh- und Schmuckkästchen, Damen- und Reise-Taschen, Tisch-, Fuß- und Kinderwagen-Decken, Geldbörsen** u.

**L. Bucher**, Sainstraße am Eingange vom Markt.

≡ **Frühjahreshüte** und feine **Puschhauben** in großer Auswahl, sehr billig: Peterstraße, 1. Et. neben Stadt Wien.



Von jetzt an werden **Stroh- und Bordurenhüte** gewaschen und modernisirt im **Puschgeschäft** von

**Emilie Schmidt,**

Markt (Barthels Hof) Nr. 8.



## Großes Wasch- und Betten-Lager von Emilie Deutbecher, Nicolaisstraße Nr. 20,

Eine neue Sendung feinsten Bettfedern, wo man zu einem Deckbett nur 5 Pfd. braucht, sind wieder angekommen; auch habe ich in allen andern Sorten die größte und billigste Auswahl, so wie ein vollständiges Lager fertiger Betten zu den billigsten Preisen. Zugleich empfehle ich 400 Stück feine Hemden und Oberhemden nach den neuesten Modellen zu den billigsten Preisen.

Umschlagetücher in größter Auswahl, so wie das Neueste in Mouffelin de laine und bunten Jaconets zu Damenkleidern empfiehlt außerordentlich billig  
**J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.**

Eine bedeutende Partie echtfarbiger feiner Gattune in den neuesten Frühjahrs-Mustern empfiehlt zu außergewöhnlichen billigen Preisen  
**J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.**

### Für Confirmandinnen.

• Schwarze Taffete in allen Qualitäten und Breiten, so wie andere schwarzseidene Stoffe in schwerer, als leichter Waare empfiehlt in großer Auswahl zu Kleidern für Confirmandinnen  
**J. S. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.**

### Die Strohhutfabrik von Emilie Hendel in Dresden

bleicht und modernisiert alle Sorten von italienischen und Bordüren-Damenhüten in 14 Tagen Lieferzeit, und werden dieselben für Leipzig bei Herrn **R. Seife** am Markte (Barthels Hof) angenommen; wofür selbst auch für die Sommer-Saison ein vollständiges Lager von Stroh- und Bordüren-Hüten in den neuesten Fagons vorräthig gehalten wird. Die erste Lieferung davon trifft in den nächsten Tagen ein.

Eine Partie englische Spitzen in verschiedenen Breiten pro Elle 3 und 5 Pf. 1, 1½, 3 und 4 Ngr. empfehlen

**F. W. Schmidt & Co.,**  
 Markt, Stieglitz's Hof.

### Stepp-Nöcke

mit rein gekempelter Baumwollen-Einlage empfehle ich in weißen als buntfarbigem Sorten die beste Auswahl.

**Ernst Seiberlich,**  
 Petersstraße Nr. 45/36.

### Ausrangirte Modebänder

auf Hauben und Hüte empfiehlt in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

**Chr. Gottfr. Böhne sen.,**  
 Grimma'sche Strasse Nr. 33/591.

### Regenschirmgestelle

vom besten Eisenguß, schön grün bronziert, in mehreren Sorten, wie auch

dergleichen mit Hut- und Kleiderstange,

schöne und neue Fenster-Blumengestelle mit Porzellanstöpschen erhalten und verkaufen billigst

**Gebrüder Tecklenburg.**

Wie empfehlen unser sehr vollständiges

### Farben-Lager

sowohl zur Zimmer- als Miniatur-Malerei, liefern durch eine eigene neue Maschine Bleiweiß wie alle bunten Farben in Del abgerieben und sowohl diese als Lacke zum sofortigen Anstrich fertig. Ferner franz. Pinsel in 70 verschiedenen Nummern zum Anstreichen, Lackieren, Vergolden etc.

**Nivinus & Heinichen.**

### Meubles-Anzeige.

Das Meublemagazin Naundorfschen Nr. 5 in Leipzig empfiehlt eine Auswahl der feinsten Mahagonimeubles, auch gut beschlagene Polstermeubles in Plissé und andern feinen Stoffen kann ich billig verkaufen.  
**J. A. Truthe.**

### Regen- u. Sonnenschirme

in neuester Façon empfiehlt zu billigen Preisen  
**Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

### Reitpeitschen,

gewöhnliche und feinere mit Silbergarnituren, empfiehlt in großer Auswahl  
**G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße 27.**

### Rosenscheeren,

Gartenmesser, Deculirmesser und dergleichen Bedürfnisse für Gärtner und Gartenbesitzer in bester Qualität empfiehlt

**Carl Löwe,**

Gewölbe am Naschmarkt, unter dem Rathhause.

### Hausverkauf.

Ein Haus in bester Lage der innern Stadt, worin eine der größten und lebhaftesten Restaurationen befindlich ist, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Näheres bei

**Wilhelm Krobisch,**

Localcomptoir für Leipzig,  
 Barfußgäßchen Nr. 2.

### Hausverkauf.

Ein Haus in der Niederbörsnis bei Dresden, höchst anmuthig gelegen, wozu 2 sehr freundliche Blumen- und 1 Obstgarten mit 36 Stück tragbaren Obstbäumen gehören, soll Familienverhältnisse wegen für den billigen Preis von 2500 Thlr. sofort verkauft werden.

Im Hause befinden sich im Parterre 1 Wohnstube, 1 Küche mit Sommer- und Wintermaschine, 1 Keller, 3 verschiedene andere Räume, 1 freundliche Oberstube, 2 Schlafkammern, 1 sehr großer Hausboden, im Hofe 1 Schuppen. Am Hause befindet sich ein vorzügliches Weingeleit, so wie in dem Blumengarten eine neue, höchst freundliche und geschmackvolle Laube mit blauem Dach und weißem Tisch.

Woz ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren, und da es ganz schnell verkauft werden muß, so werden Anzeigen deshalb nur bis zum 22. d. M. berücksichtigt.

## Brodbäckereiverkauf.

Ein Haus, worauf die Concession zur Brodbäckerei ruht, mit completer Ofeneinrichtung, in der so freundlichen **Niederlösnitz** bei **Dresden** gelegen und mit der Residenz durch eine dicht vorbei führende Chaussee, so wie durch die Eisenbahn eng verbunden, soll Familienverhältnisse wegen sofort bei einer Anzahlung von 600 Thlr. für den billigen Preis von 1000 Thlr. verkauft werden.

Die so äußerst lebhafteste Gegend, so wie die Nähe von Dresden versprechen einem guten Bäcker eine gewiß befriedigende Existenz. Die nächste Auskunft wird ertheilt in der Exped. d. Blattes.

Ein ganz wenig getragener dunkler Oberrock für einen Knaben, der dieses Jahr mit abgeht, ist zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein braunseidnes Kleid, für eine Confiemandin passend, Katharinenstraße Nr. 21, 2 Treppen. Auch werden Corsets in allen großen und verschiedenen Qualitäten bestens empfohlen.

Zu verkaufen ist der Clavierauszug „**Undine**“ durch den Musiklehrer **Starke**, kleine Windmühlengasse Nr. 7.

Ein Cypressenbaum steht zum Verkauf, passend auf einen Altan: lange Straße Nr. 10h, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen steht 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Commode mit Glascrank und 1 Wanduhr an der Wasserkunst Nr. 10.

Zu verkaufen ist eine gutgehende Drehrolle, noch ziemlich neu, Straßenhäuser am Thonberge Nr. 22, 1 Treppe.

Ein in Volkmarisdorf gelegenes sich zu 6 $\frac{1}{2}$ % verzinsendes Haus ist zu verkaufen. Zu erfragen bei **Carl Böhme**, Goldhahn.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4. Etage vorn heraus.

\* \* **Einige Schock Sträucher** zur Anlegung engl. Gartenpartien sind billig zu verkaufen in Reudnitz Nr. 26 beim Gärtner **Fritsche**.

Zu verkaufen sind bei dem Herrn **Kirst** in Döfen bei Wachau veredelte Bienenbäume und dreijährige Spargelpflanzen.

## Eine Partie Baumstämme,

verschiedener Größen, soll, um damit aufzuräumen, in beliebigen Quantitäten billigt verkauft werden in der **Salleschen Braunkohlen-Niederlage**, zwischen dem Magdeburger und dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

25 Stück gut brennende, abgelagerte **Colorados-Cigarren** für 5 Ngr. bei **G. C. Marx & Co.**, Hainstr. 19.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine **echte Havanna-Cigarre** à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu verkaufen.

**H. Fischer jun.**, Katharinenstraße Nr. 1, der alten Waage gegenüber.

Eine Partie schönes **Wälder Deckblatt** liegt bei uns zu dem billigen Preis von 18 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Ctr. zum Verkauf. **Schubert & Planitz**.

Feinste ruff. **Erbsen, Cathar. Pflanzen, extraf. Jamaica-Rum, Gelatine und Saftfarben** zu Gelös empfohlen **Mivius & Heinichen**.

**Spargelpflanzen**, 3jährige holländische, à Schock 15 Ngr., empfiehlt **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

## Zu kaufen gesucht

wird eine Postenthüre mit gutem Schloß und Bändern, circa 3 Ellen 15 Zoll hoch und 1 $\frac{3}{4}$  Elle breit, von **C. F. Schubert**, Brühl Nr. 27/519.

\* Ein vierräderiger Handrollwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind abzugeben bei **C. W. Stoeck**, Zeltner Straße.

**Auszuheben** sind zu Ostern d. Jahres 5000 Thlr. und 3000 Thlr., jede Summe ungetrennt, gegen sichere Hypotheken von Landgütern. Zu leihen gesucht werden 1600 Thlr. gegen Cession erster Hypothek, durch **Adv. Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

**3000 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek sofort zu verleihen durch **Adv. Schrey**, Reichstraße Nr. 28.

**Gesucht** werden 200 Thlr. auf ein Gartengrundstück als Hypothek. Adressen bittet man unter R. bei Herrn **Werdel**, Ritterstraße Nr. 46, parterre abzugeben.

5000 Thlr. und wenn es gewünscht wird, 8000 Thlr. suche ich baldigt gegen völlig sichere, resp. erste Hypothek auf zwei hiesige Hausgrundstücke, bestehend aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäuden und Hofraum. **Adv. Heinrich Goeb**.

Kinder von jedem Alter können von jetzt noch Antheil an dem Unterricht in allen feinen weiblichen Arbeiten nehmen: Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Gärten werden zurecht gemacht, auch neue angelegt, sowohl im Accord als auch im Tagelohn. Diejenigen Principale, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse bei Hrn. Kaufmann **Zeis** auf der Berggasse abgeben.

**Gesunde und tüchtige Ammen** werden empfohlen: Universitätsstraße Nr. 6, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein guter Meublespolirer in der Petersstraße (Stadt Wien) bei **W. Gräfe**.

Ein unverheiratheter geschickter Gärtner kann auf einem Rittergute bei Leipzig auf längere Zeit beschäftigt, vielleicht auch später fest angestellt werden. Näheres im Gasthause zum goldenen Hahn zu Leipzig zu erfahren.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **W. Hermann**, Buchbinder, Petersstraße Nr. 3.

Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sich melden: Brühl Nr. 63, 4. Etage.

**Gesuch.** Ein Bursche der Billard spielt, kann zum 1. April ein Unterkommen finden. Zu erfragen Magazing, 2, 1 Treppe.

Ein Laufbursche wird zum 1. April zu miethen gesucht. Gefällige Auskunft ertheilt man am Flossplaz Nr. 3 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein Bursche vom Lande, gleich zum Anziehen: Querstraße Nr. 17.

**Zwei fleißige Drescherfamilien können sogleich Wohnung und Arbeit erhalten auf dem Rittergute Wachau bei Leipzig. Auch wird daselbst ein Brenn- und ein Pferdeknacht gesucht.**

**Gesuch.** Ein solides Mädchen sucht als Verkäuferin eines Puz-, Modewaaren- oder Ausschneidgeschäfts baldigt eine Stelle. Offerten unter W. V. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Kindermädchen: kleine Fleischergasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

**Gesucht** werden noch einige Demoisellen, welche in Puz- und Modewaaren geübt sind: Grimma'sche Str., Fürstenhaus, Nr. 15

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Ein junges, solides Mädchen, welches gelibt im Weißnähen, kann täglich Beschäftigung finden, und hat sich zu melden bei **Madame Sehardt**, in Reichels Garten im Petersbrunnen.

Geschickte Blumenarbeiterinnen, so wie einige junge Mädchen, welche solches erlernen wollen, werden sogleich angenommen: **Thomasgäßchen Nr. 11, 4. Etage.**

**Gesucht** wird zum 1. April in einen ruhigen Dienst ein Mädchen, welches nähen und kochen kann, auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Meldungen in der Eisenbahnstraße Nr. 11, Herrn **Mende's Haus**, Seitengebäude 1 Treppe.

Ein gutes Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit wird zum 1. April gesucht: **Preußergäßchen Nr. 13/27, 3 Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse hat, und in der Küche nicht unerfahren ist. Nur solche wollen sich melden: **Grimma'sche Straße Nr. 10, zwei Treppen.**

**Gesucht** wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches kochen kann und gute Atteste aufzuweisen hat: **Königsstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.**

Ein eheliches, gewilliges Dienstmädchen wird für den nächsten Monat April bei stillen Leuten ohne Kinder in Dienst gesucht. Man melde sich in dem Gartenhause Nr. 61, an der Seite des großen Kuchengartens erste Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist: **Grimma'sche Straße Nr. 2, 3. Etage.**

### Gesuch einer Copistenstelle.

Ein junger Mann, welcher seit längerer Zeit auf dem Comptoir eines bedeutenden Manufacturwaaren-Geschäftes arbeitete, der französischen Sprache kundig ist und sich der besten Zeugnisse seiner bisherigen Herren Principale erfreut, sucht ein anderweitiges Engagement als Copist oder Schreiber.

Gefällige Offerten werden unter den Chiffren G. W. poste restante Leipzig erbeten.

### Gesuch.

Ein cautionsfähiger junger Mann von hier, welcher seit 4 Jahren als Markthelfer in einer hiesigen Handlung gearbeitet hat, sucht, indem sich selbiges Geschäft aufgelöst hat, zu Ostern oder 1. April einen ähnlichen Posten. Offerten beliebe man unter der Chiffre D. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche, nicht von hier, welcher Lust hat Marqueur zu werden, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen. Näheres große Fleischergasse Nr. 221, zwei Treppen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren sucht eine Stelle als Laufbursche und wird empfohlen durch **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Ein Bursche von auswärts, Kind rechtlicher Aeltern, wünscht hier als Laufbursche oder sonstige Bedienung ein Unterkommen. Näheres zu erfragen **Hallesches Gäßchen Nr. 327/14, erste Etage.**

**Gesuch.** Eine Witwe aus guter Familie, welche in Führung der Hauswirthschaft erfahren ist und gut empfohlen werden kann, sucht eine Stelle in dieser Eigenschaft und bittet um gütige Adressen unter W. poste restante Leipzig.

Ein Mädchen von 16 Jahren, nicht von hier, welche Erfahrung im Nähen und Stricken besitzt, sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst als Kindermädchen. Adressen bittet man gütigst **Quersstraße Nr. 3, parterre rechts**, abgeben zu wollen.

Eine gesunde Amme, welche schon vier Monate gestillt hat, und noch einmal stillen kann, sucht ein Unterkommen. Zu erfragen in **Volkmarssdorf Nr. 69.**

Ein Mädchen in besten Jahren sucht Verhältnisse halber bei einer stillen Familie oder als Ladenmädchen ein Unterkommen. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Adressen bittet man niederzulegen **Klosterg. 15 bei dem Hausmann Leise.**

Ein junges Mädchen aus einer gebildeten Familie sucht eine Stelle als Gehilfin einer Hausfrau in der Wirthschaft oder auch als Jungfer; auch würde sie Kindern in weiblichen Arbeiten Unterricht geben können. Bei freundlicher Behandlung würde sie auch mit wenigem Gehalt zufrieden sein. Nachfragen über sie wird **Frau Magister Martin, Grimma'sche Straße Nr. 20, 3 Treppen hoch**, beantworten.

**Logisgesuch.** Eine pünctlich zahlende kinderlose Familie sucht zu Ostern oder Johannis in der Nähe der Post ein freundliches Logis von 2—3 Stuben. Bezügliche Offerten bittet man E. M. F. poste restante Leipzig gefälligst abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. April ein kleines Logis. Adressen beliebe man gr. **Fleischerg. Nr. 12 drei Tr.** von 12—1 Uhr abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird für Johannis d. J. ein kleines Haus, (Nebengebäude) aber mit Garten, ungefähr zu dem Preise von 120 Thlr. pro anno. Bezügliche Adressen beliebe man abzugeben **Neumarkt 15/49 bei Herrn Hurte.**

Zu bevorstehende Ostern wird ein helles, meßfreies Stübchen zu miethen gesucht. Adressen bittet man **Petersstraße Nr. 5, im Gewölbe links**, abzugeben.

Für ein junges Ehepaar wird ein Logis von Stube, 2 Kammern u. sofort zu miethen gesucht, wo möglich in der Nähe der **Schützenstraße**. Offerten mit billigster Miethpreisangabe erbetet man sich unter X. durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein meublirtes Logis mit Kammer in der Vorstadt, zu mäßigem Preise. Adressen mit P. X. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

**Mlethgesuch.** In der Nähe der Buchhändlerbörse wird zu nächster Ostermesse eine freundliche Stube nebst Kammer, nicht über 2 Treppen hoch, zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Buchhandlung von **Wienbrack, Neumarkt, Sobmanns Hof**, abzugeben.

**Zu miethen gesucht** wird im **Grimma'schen Viertel** oder am **Dresdner Thore** ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer zum 1. April von einem pünctlich zahlenden Herrn von der Handlung und sind Offerten mit A. B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Meßvermietung.

In der **Grimma'schen Straße**, unmittelbar neben dem **Café français**, ist die 1. Etage (4 Zimmer) nebst einer Niederlage im Hofe zu nächster und darauf folgenden Messen zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer zu erfahren.

**Unter mehreren Gewölben, ersten Stagen und Hausständen, welche zur nächsten Jubiläummesse zu vermieten sind, befindet sich auch ein sehr großes Gewölbe in der besten Lage der Katharinenstraße, durch das**

**Nachweisungscomptoir für Locale von Ludwig Caspary, Katharinenstraße Nr. 19.**

**Zu verpachten** ist ein schön eingerichteter Garten im **Johannisthale**. Zu erfragen in der **Stoekenstraße Nr. 1 part.**

Eingetretener Verhältnisse wegen sollen die beiden Teiche nebst Fischbältern in **Stadthauptmann Schwägrichens Garten** am **Frankfurter Thore** anderweit verpachtet werden. Das Nähere zu erfragen beim **Hausmann daselbst.**

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 77 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 18. März 1846.

## Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1846 beginnende zweite Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Anzeigen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2 1/2 Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben dem Amtmannshofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig, im März 1846.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Die Strohhutfabrik und Bleiche

von **A. Th. König**, Petersstraße Nr. 29, empfiehlt sich zum Waschen und Modernisiren aller Sorten Stroh- und Bordürenhüte.

### Billiger Verkauf.

Mousseline de laine, Affandrin, Polka, carr. Merinos, Camelots, glatte und gemusterte, sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

### Für Confirmandinnen.

Schöne schwarze Delins zu Confirmandinnenkleidern sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Schwarze und bunte Velvet-Westen sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Weißer Tarlatan, 1/4 breit 5 Ngr., gehäkelte Manschetten à Paar 2 1/2 Ngr.: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

**Nähwirth** eigener Fabrik zu den billigsten Messpreisen bei vorzüglich glatter und fester Waare empfiehlt

**J. C. Richter**, Gewölbe Halleische Straße Nr. 8.

**Verkauf.** Ein in der Nähe des Marktplatzes alhier gelegenes Haus, in welchem eine Feuerwerkstatt sich befindet, soll verkauft werden durch

**Adv. Sermann**, Klosterstraße Nr. 15.

Einige Gärten am Gosenthale (vorderes Brand) sind zu vermieten und mehrere 1000 Lehmsteine zu verkaufen. von **Adv. Lüders**, Brühl, Hufelken.

Eine Regalbahn mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen: Albertstraße Nr. 3, 2. Etage.

1000 Erlen, Birken, Eschen, Ahornpflanzen, Obstbäume sind den 19., 21., 24. März auf dem Nicolaiskirchhofe billig zu verkaufen. **Gottfried Thiele**.

Zu verkaufen ist eine eiserne Presse für Buchbinder, Blumenmacher oder sonstigen Gebrauch: Reichstr. 11/543, 4. Et.

Ein in gutem Stande befindlicher Handrollwagen ist zu verkaufen bei **L. Weutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

### Anerbieten.

Ich habe wieder ein Pöfchen Cigarrenabgang, schöne Frühjahrswaare lagern, welchen ich den Centner mit 6 Thlr. Pr. Ort. erlasse. Bei Abnahme von 3 Centnern etwas billiger, einzeln das Pfund 21 Pfennige. Leipzig, den 16. März 1846.

**J. S. S. Schäffer sen.**, Albertstraße Nr. 6/58.

Zu verkaufen ist ein schöner großer weißlackirter Kleiderschrank (neu): Serbergasse Nr. 8, im Hofe links eine Treppe.

**Frankfurter Würstchen** erhält jede Woche noch 2 Mal frische **Friedr. Schwennicke**.

### Sultani-Pflaumen

empfehle billigt **Carl Am Ende**, große Fleischergasse Nr. 18.

Zu kaufen gesucht werden Champagnerflaschen: Burgstraße Nr. 24.

Zu kaufen gesucht wird eine Sanduhr. Adressen mit „Sanduhr betreffend“ bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Pianoforte aus einer renommirten Fabrik, im Preise von 80 bis 90 Thlr. Das Nähere Windmühlenstraße 2, 3 Tr.

Ein guter brauchbarer Neubespaltter-Gehilfe wird gesucht: Serbergasse, Schwan. **Carl Rischer**, Neubespaltter.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein gesunder Knabe von nicht ganz unbemittelten Aeltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, wird gesucht von **W. S. Ehrhardt**, Goldarbeiter, Brühl Nr. 61.

Ein Knabe, welcher die Buchbinderei erlernen will, kann sich melden bei **Wengel**, Reichstraße Nr. 11/543, 4. Etage.

**Gesuch.** Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mensch gesucht, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht und überhaupt gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat. Näheres in der Restauration des Herrn **Walch** im Halleischen Gäßchen.

\* Nur sehr geübte Arbeiterinnen in Hüten finden sofort Beschäftigung bei **Samuel Pfingradt** am Markte.

### Gesuch.

5 bis 6 gute Cigarrenarbeiterinnen, welche in Pfälzer Tabak nach Muster arbeiten können, finden zu einem Sommerlohn von 22 ggr. oder 27 1/2 Ngr. pr. mille sogleich Anstellung

**L. S. S. Schäffer sen.**, Leipzig, Albertstraße Nr. 6/58.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen in die Küche, in Stadt Malmédy parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches und ordentliches, im Nähen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Zu verfügen große Fleischergasse Nr. 23/302.

Gesucht wird zum 1. April ein im Kochen erfahrenes Dienstmädchen: Salzgäßchen Nr. 6 im Puzgeschäft zu melden.

**Gesucht**

wird ein Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht ganz unerfahren ist und zum 1. April antreten kann. Näheres Reichsstraße Nr. 5 im Schuhmachergewölbe.

**Gesucht**

wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges Mädchen: goldene Locke, Brühl Nr. 3, 3 Treppen bei **Sichler**.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum ersten April gesucht: Ritterstraße Nr. 22, Hintergebäude 2 Treppen.

**Gesucht** wird von einem soliden Mädchen ein Dienst als Jungemagd oder bei einer Herrschaft ohne Kinder bis zum 1. April und ist zu erfragen an der Wasserkunst Nr. 4, Mittelgebäude 2 Treppen.

Eine anständige Person von auswärts, in mittlern Jahren, sucht ein Unterkommen als Haushälterin oder Muhme. Zu erfragen auf der Frankfurter Straße Nr. 42 bei dem Hausmann.

**Zu miethen gesucht**

wird in Neuschönefeld oder Neudöitz ein kleines Familienlogis, am liebsten sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in **Weyß** Kaffeegarten bis früh 10 Uhr.

**Gesucht**

wird für eine junge Dame ein wo möglich im Innern der Stadt gelegenes meßfreies Logis mit Kost. Adressen unter der Schiffe S. O. beliebe man baldigst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht eine meublirte Sommerwohnung in Connewitz oder Lindenau. Offerten werden Adresse P. K. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gesucht** wird in der Vorstadt ein zu Ostern beziehbares Logis (Stube und Kammer oder kleines Familienlogis mit oder ohne Meubles). Möglichste Abgeschlossenheit von jeder andern Wohnung ist erste Bedingung. Adressen unter C. mit Angabe des Preises beliebe man bis spätestens Sonnabend Mittag in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Boden = Vermiethung:**

zu **Kräutern** oder **Seu** ein großer Boden, zu Johannis auf der großen Windmühlenstraße Nr. 26/29.

Ein schönes meublirtes Zimmer mit gesunder Schlafkammer, Aussicht auf die Promenade, ist zu vermieten: Pachtstraße Nr. 7, 3 Treppen (nahe der Stadt Mailand).

**Zu vermieten** ist eingetretener Verhältnisse halber ein Logis von 6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, erste Etage, nebst Garten und Gartenhaus, auf der großen Windmühlenstraße Nr. 26/29, von Ostern oder Michaelis.

\* Eine schöne, freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafgemach ist vom 1. April an an einen oder zwei Herren billig zu vermieten: Lauchaer Straße Nr. 15, parterre links.

**Sommerwohnung.**

**Zu vermieten** ist unter freier Benutzung eines großen, theilweise parkartig angelegten Gartens, ein Landhaus, welches sich, vermöge seiner Geräumigkeit und übrigen Einrichtung, nach Befinden auch für zwei Familien eignen würde. Näheres beim Gärtner **Morge** zu Schönefeld.

Eine große Etage, Sommerseite, freundliche Aussicht auf die Promenade, ist sofort zu vermieten und kommende Michaelis zu beziehen.

Zu erfahren am Waageplatz Nr. 5.

Eine, auch zwei Stuben mit Alkoven nebst Meubels ist an die Herren Studirenden nach der Jubilatemesse zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 57/483 parterre auf dem Brühl zu erfahren.

Offert ist eine freundliche Schlafstelle für einen ledigen Herrn: Grimma'sche Straße Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine Stube und Kammer, auch noch eine kleine Stube ist zu vermieten: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen. **Mayer**.

**Zu vermieten** ist in Nr. 18 der Königsstraße die vor kurzem neu eingerichtete rechte Hälfte der zweiten Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisekammer nebst Zubehör in besonderm Verschluss, mit Gartenabtheilung, und ist daselbst das Nähere zu erfragen.

In der 1. Etage sind zwei Eckstuben für diese und folgende Messen zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 7/181.

**Zu vermieten** sind von jetzt an zwei kleine Kammern im Hofe Thomaskgäßchen Nr. 9/109. Das Nähere zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 34/580, 3 Treppen beim Eigenthümer.

Ein **Gewölbe am Markte** ist außer den beiden Hauptmesssen zu vermieten durch das **Nachweisungscomptoir Katharinenstraße Nr. 19**.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen an ein anständiges Frauenzimmer. Zu erfragen bei Hrn. Kaufm. **Graser**, Frankf. Str.

An einen Herrn Studirenden ist zu Ostern eine meublirte, sehr freundliche Stube billig zu vermieten: Brühl, goldner Strauß, im Hofe quer vor 3 Treppen.

**Offen** sind zwei heizbare Schlafstellen: Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen vorn heraus.

Ein Wohn- und Schlafzimmer ist an ledige Herren zu vermieten: Reichels Garten, alter Hof Nr. 8, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine meublirte Stube an einen oder zwei solide Herren: Querkstraße Nr. 5 parterre links.

**Zu vermieten** ist an Studirende eine große Stube mit Alkoven: Brühl Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Stube und Schlafgemach ist sofort zu vermieten in Reichels Garten im ersten Badehause rechts 2 Treppen hoch bei **Madame Kresschmar**.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Herren: Querkstraße Nr. 3 parterre.

**Zu vermieten** ist an ledige Herren ein meublirtes Stübchen, jetzt oder auch später, bei dem Mechanikus **Wfling** in der Barfußmühle.

**Zu vermieten** ist vom ersten April an eine meublirte Stube an einen ledigen Herrn: Johannisgasse Nr. 10, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist auf der Schützenstraße eine erste Etage zu 100, und eine 2. Etage zu 60 Thlr. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 58 parterre rechts.

**Zu vermieten** sind zu Ostern Familienlogis von 9 bis 10 Stuben nebst Zubehör, auch Speisesaal und Balcon, in Nr. 2 an der Pleiße, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkte, 1 Treppe hoch.

Eine meßfreie, schön meublirte Stube mit Kammer und Alkoven ist Petersstraße Nr. 7, 1. Etage, an einen oder zwei ledige Herren, Beamte oder Kaufleute, zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** ist an Herren von der Handlung oder Expedition eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß in der Grimma'schen Straße und Näheres zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2 im Gewölbe.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten an ledige Herren: Dresdner Straße Nr. 63, vorn heraus 4 Treppen.

Ein kleines Logis ist zu vermieten: Brühl Nr. 49, parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** sind zwei Stuben an Studirende: Ritterplatz Nr. 16.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein kleines freundliches Logis von Stube und Kammer nebst Zubehör, unter eigenem Verschluß, nach der Straße heraus. Das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 17, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer im Eckhause der Quer- und Dresdner Str. 31, 3 Tr.

**Heute Stunde im Peterschießgraben.**  
L. Werner.

**Lyra.** Gastbillets zu dem Extrakränzchen im Wiener Saal, Donnerstag den 19. März, werden heute noch ausgegeben: Thomaskirchhof Nr. 11, 3 Treppen.  
Der Vorstand.

Morgen 4. Kränzchen der Gesellschaft  
**„Die Vergnügten.“**  
Billetausgabe im Peterschießgraben. D. B.

### Café belle vue.

**Heute Quartettunterhaltung.** Quartett v. Beetshoven (Op. 18.) Das Lied vom Frauenherzen von Saphir, Musik von Proch. Anfang 7 Uhr.  
Julius Popisch.

### Ergebenste Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich das von mir in **Lehmanns Garten** alhier betriebene **Restaurationsgeschäft** aufgegeben, und auf Herrn **Gottlob Ernst Sehrmann** übertragen. Indem ich meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Vertrauen nochmals danke, bitte ich dieses auf meinen Nachfolger geneigtest zu übertragen.  
Leipzig, den 16. März 1846.

Carl Gottfried Adam.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir dem geehrten Publicum die von mir übernommene

### Restaurations nebst Kaffeegarten

zur geneigten Berücksichtigung angelegentlichst zu empfehlen. Die Annehmlichkeiten, welche das Restaurationslocal und besonders der Garten durch ihre freundliche Lage an sich schon gewähren, werde ich durch gute Speisen und Getränke möglichst zu erhöhen bemüht sein, und bemerke ich deshalb nur, daß ich meinen Freund, Herrn **Johann Carl Weil**, welcher zeither **Mundloch** im Hôtel de Bavière alhier gewesen ist, bereits für mein Geschäft gewonnen habe.

Leipzig, den 16. März 1846. Hochachtungsvoll  
Gottlob Ernst Sehrmann.

### Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, wo zu Gladen und diversen Kaffeekuchen ergebenst einladet  
Gustav Sohl.  
NB. Als etwas ganz Delicates empfehle ich zugleich heute zum ersten Mal Altenburger Brodkuchen, welcher Nachmittags 2 Uhr ganz frisch zu haben ist.

Heute Abend

### Mockturtle-Suppe im Kranich.

**Urania im Tivoli.** Donnerstag den 19. März Billet-Ausgabe im Gewölbe des Herrn **Schrick** auf dem Raschmarkt und bei Herrn **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut).  
Der Vorstand.

**Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Brose im Wintergarten.**

### Schönfeld.

Heute declamatorische Abendunterhaltung bei der Witwe **Mierisch**, gegeben von der Familie **Thieme**.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Heute ladet zu frischen Quarkfladen, nebst verschiedenen Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein Witwe **Mierisch** in Schönfeld.

**Heute in Stötteris Gesellschaftstag.**  
Schulze.

In **Herzog's Restauration**, Ecke des Brühls und Theaterplatzes, heute 1/2 10 Uhr Speckkuchen.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei  
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei  
C. Adermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
C. Walch, Halle'sches Gäßchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
G. Pöhler in der Klostersgasse.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
C. F. Hauck, Reichsstraße Nr. 11 im Keller.

Morgen früh um 8 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Mehlhorn neben der neuen Post.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei  
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Morgen Abend ladet zu Karpfen (polnisch), so wie zu extrafeinem Lichtenhainer ergebenst ein  
C. Walch, Halle'sches Gäßchen.

Heute den 18. März ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein  
C. Ch. Butter, Querstraße.

### Wiener Saal.

Heute Schweinsknochen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen, Klößen und Meerrettig, so wie zu **Mödnitzer** und andern **Bieren** ergebenst ein  
J. A. Nitsche, Petersstraße Nr. 31.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein  
Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Morgen zum Schlachtfest bei  
Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

Morgen Donnerstag d. 19. März ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und saurem Rinderbraten ein  
Liebner im Täubchen.

**Dresdner Feldschlößchenbier, Zerbster Bitterbier und Bernesgrüner Weißbier** empfiehlt die Restauration von  
C. Dürr, Burgstraße.

Verloren wurde von der Dresdner Straße bis Reudnitz ein getragener brauner Mannsrock. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Leipziger Gasse Nr. 104 in Reudnitz.

Verloren wurde ein großer französischer Schlüssel von dem Theaterplatz bis zur Rosenthalgasse. Man bittet den ehrlichen Finder, denselben gefälligst Hainstr. Nr. 17 im Gewölbe abzugeben.

**Gefunden**

wurde ein seidener Handschuh am 15. d. Mon. im Hotel de Pologne, und kann in Empfang genommen werden bei Hrn. **Runke**, große Fleischergasse.

**Verloren** wurde vorgestern Abend von einem armen Mädchen ein Sack mit 1 Hemd, 1 Tuch, 1 paar Schuhen und ein paar Strümpfen. Man bittet den Finder dringend, dasselbe bei Herrn **Wipisch**, Gerbergasse Nr. 16, abzugeben.

**Verloren** wurde am 12. März Abends von meinem Gewölbe überm Naschmarkt ein kleiner Lederschuh, auf der Sohle ist eine 6. Um Rückgabe bittet Bernh. Martin, Salzgäßchen 4.

**Verloren** wurde am 17. März ein Ohrring mit Glocke. Man bittet den ehelichen Finder, denselben gegen 10 Ngr. abzugeben Burgstraße Nr. 8 parterre.

**An**

zu seinem Wiegenfeste.

Oft schon sind wir Kreuzfidel gewesen,  
Tag und Nacht hat uns noch mehr verbunden,  
Teutsch hab ich Dich aber stets gefunden; —  
O, daß wir noch lang' zusammen säßen! —  
Dein **Moriz**.

Wir gratuliren Herrn **C. Schirmer** zu seinem 35. Wiegenfeste.  
Die Familie **S.....**

**Antwort an K.**

Die nächste Bedienung für Sie ist echt **Russisch**.  
W.

Es ist herrlich beim **Göttlich** am Königsplatze,  
Da trinkt, singt, springt die Mödniger Garde.

**Hörst Du der Abendhörner Schall?**

An die am 27. Februar wiedergefundene, am 2. März flußüberschiffendgewesene, seit dem 5. März wiederverlorene, täglich am Fenster gesehene und mich sehende Freundin.

Fräulein, ich hoffe Sie an dem Tage dieser Woche, der dem Namen nach auf den Tag folgt, an welchem wir uns zuletzt (Sie waren in Begleitung einer andern Dame) länger als eine Stunde vor zahllosen Zeugen sahen, — zu der Stunde, an der wir uns den 5. März sprachen (zählten Sie die Buchstaben meines Hauptnamens zusammen), nur diesmal wenige Minuten später, — und zwar am Eingange des Weges, auf dessen Mitte wir zweimal den 5. März von einander Abschied nahmen, denselben Eingang, der auf den Hauptweg mündet, den wir vorher betreten — zu sprechen. — 08.

**65.** Und Du hast keine Erinnerung? — Vorsicht! — 10  
„machen immer nur unter Tausend eine Null.“ v. 67826.

Ja wohl, wen klafft ein Röter nicht alles an?  
Sultan, bei Fleischmeister X.

Daß die Worte des Herrn L.... „Knöchelchen“ seien, und Herr E. S. wie ein „Röter“ darauf zuzufahren pflege, ist jedenfalls eine eben so unwürdige Aeußerung als die der „hündischen Natur“, mit welcher der letztere replicirt. Gewiß ist jedoch, daß sich in diesem Blatte die immerwährenden, mit Geld erkaufenen Auslassungen des Herrn E. S. gegen Theaterkritiken des Herrn L. sehr schlecht ausnehmen, indem sie von offener und allbekannter Persönlichkeit gegen Herrn L., und von der Unfähigkeit zeugen, an einem geeigneteren Orte und mit der Gründlichkeit, wie sie einem Antikritiker geziemt, seine Meinung zu sagen.

So geht es, wenn ein asiatischer Philolog in die europäische Naturgeschichte pfeuschen will. — „Schuster bleibe bei Deinem Breite.“ — R.

**Erziehungsverein.**

**Mittwoch 7 1/2 Uhr im Schützenhause.**

Druckfehler. Tageblatt v. 16. März S. 704 Z. 15 v. o. l. halbjährlich ft. halbjährig.

**Einpasirte Fremde.**

Anger, Fräul., v. Dresden, Rheinischer Hof.  
v. Bose, Kgutsbes. v. Oberfranken, und  
v. Bourk, Frau, von Dresden, Rhein. Hof.  
Bittner, Fräul., v. Darmstadt, St. Nicola.  
Beer, D., v. Dresden, und  
Ball, Kfm. v. Calbe, Hotel de Pologne.  
Brack, Kfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.  
Bernasconi, Kfm. v. Petersburg, und  
Böhme, Kfm. v. Dederan, Hotel de Viviere.  
Damm, Kfm. v. Hirschberg, Stadt Rom.  
Drobisch, Hautboist, v. Edinburg, Frankfurter  
Straße 20.  
Demmler, Leutn., v. Reppen, Palmbaum.  
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
v. Einsiedel, Kgutsbes. v. Wolfstg., St. Hamb.  
Eadie, Professor, D., und  
Ewen, Prof., D., v. Edinburg, Hotel de Bav.  
v. Egido, Amtshauptm., v. Döbeln, gr. Baum.  
Erb, Kfm. v. Hanau Kranich.  
Ferer, Detpn.-Comm. v. Wurzen, gr. Baum.  
v. Forbes, Excellenz, Gesandter, v. Dresden,  
Stadt Rom.  
Frische, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Gurth, Kfm. v. Hof, Kranich.  
Grant, Rent. v. Edinburg, Hotel de Baviere.

Gültig, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.  
Georgi, Kfm. v. Bockau, Stadt Berlin.  
Gädchens, Kfm. v. Hamburg, und  
Gademann, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Pol.  
Gaden, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Güttner, Kfm. v. Düren, Stadt Hamburg.  
Görning, Schausp. v. Sondershausen, St. Kond.  
Gehold, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Hildebrand, Kfm. v. Magdeburg, S. de Pol.  
Heine, Kfm. v. Dresden, und  
Hens, Kfm. v. Offenbach, Rheinischer Hof.  
Horn, Schneidmstr. v. Halle, St. Frankfurt.  
Hentel v. Donnermarkt, Graf, Geh. Regier.-  
Rath und Kammerherr, v. Merseburg, Hotel  
de Baviere.  
Harper, Prof., D., v. Edinburg, Hotel de Bav.  
Hoffmann, Kfm. v. Wolmirstädt, Krönich.  
Hesse, Consul, v. Dresden, großer Blumenberg.  
Illgen, Wundarzt v. Naumburg, St. London.  
Jacobi, Kfm. v. Baugen, schwarzes Kreuz.  
Jhle, Kfm. v. Baugen, Stadt Rom.  
Krenhan, Fräul., v. Berlin, Hotel de Bav.  
Koskowsky, Deton. v. Torgau, Palmbaum.  
Knoblauch, Kfm. v. Dessau, Plauenscher Hof.  
Leupold, Schneidmstr. v. Göthen, Sainfr. 2.

Randsmann, Kfm. v. Bortelberg, St. Dresd.  
Edenthal, Kfm. v. Dessau, Stadt Mailand.  
Müller, Deton. v. Schneeberg, St. Nicola.  
Moldenhauer, Fräul., v. Dresden, Rh. Hof.  
Müller, Kfm. v. Magdeburg, und  
Morel, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.  
Meyer, D., Hoftheaterdir., v. Wiesbaden, gro-  
ßer Blumenberg.  
Quasinsky, Regierungs-Geometer von Reppen,  
Palmbaum.  
Richter, Part. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Schischin, Kfm. v. Rißk, und  
Spising, Kfm. v. Nordhausen, St. Hamburg.  
Schönwald, Geh. Regier.-Rath, v. Merseburg,  
Hotel de Pologne.  
Schmidt, Kfm. v. Langendiebach, Sainfr. 1.  
Schumann, Part. v. Berlin, und  
v. Schmidt, Offic., v. Düben, Hotel de Bav.  
Sommer, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.  
v. Schöberg, Part. v. Erfurt, Stadt Rom.  
Betteling, Fräul., v. Tennstädt, St. Breslau.  
Bogel, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum.  
Weichand, Kfm. v. Frankfurt a/M., Thomas-  
gäßchen 6.  
Wittke, Bildhauer v. Dresden, St. Nicola.

Druck und Verlag von **C. Volk**.